

Litauische Rundschau

Prels Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
 Telefon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
 Telegrammadresse: Litru Kaunas.
 Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
 Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
 von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 27.

Kowno, Sonnabend, 12. Februar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 8 Monate — 75 Mark.
 Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.
 Preisänderungen behaltet sich die Redaktion vor.

Warschau nimmt Vernunft an.

Zeligowsky wird Wilna räumen!

KÖNIGSBERG, 11. 2.

Wolffs Büro berichtet vom 10. Februar aus Genf: die polnische Regierung hat dem Völkerbundsrat das Versprechen abgegeben dass sie die Truppen des Generals Zeligowsky etappenweise vor der Ankunft des internationalen Detachements zurückziehen werde. Gleichzeitig ersuchte Litauen um möglichst baldige Bekanntheit des Zeitpunktes des Eintreffens der internationalen Truppen. Der Völkerbund wird dem Wunsche Litauens Rechnung tragen und sich bei der Mächten für die Anerkennung Litauens einsetzen.

Das Unrecht von Wilna.

Das „Journal de Geneve“ veröffentlicht in seiner Nummer vom 22. Dezember unter der Überschrift „Der Zeligowskische Streich“ die Eindrücke eines Schweizer Bürgers, welcher während seines 15-monatigen Aufenthaltes in Litauen das ganze Land durchquert hat. Es ist nicht ohne Interesse für uns, die Ereignisse der letzten Jahre und besonders die Ereignisse seit der Besetzung Wilnas durch Zeligowski in der Auffassung eines neutralen Ausländers zu sehen. Besonders bemerkenswert an dem Artikel ist die Wärme, mit der sich der Verfasser, entsprechend der dem Schweizer eigenen Auffassung von Recht und Gerechtigkeit gegenüber den kleinen Nationen, für die Sache des jungen, in den Entwicklung begriffenen litauischen Staatswesens annimmt, das in so kurzer Zeit so Hervorragendes auf allen Gebieten geleistet hat, ist es doch von den Randstaaten, die ehemals Russland gehört haben, derjenige, welcher es trotz der kriegerischen Ereignisse, trotz der damit verbundenen Einwirkung auf das gesamte wirtschaftliche Leben verstanden hat, in verhältnismässig kurzer Zeit geordnete Verhältnisse zu schaffen. Kaum hatte das Land das Bernonesche Abenteuer glücklich abgeschlagen, kaum hatte es Wilna zurückgehalten, an dem das ganze Volk mit ganzem Herzen hängt, als es in seiner friedlichen Arbeit, ja in seiner Existenz durch einen neuen Angriff auf seine Selbständigkeit und den Bestand seiner Grenzen in schwerster Unruhe versetzt wurde: durch das Zeligowskische Abenteuer. Als Schweizer hat der Verfasser des Artikels Gelegenheit gehabt, sich während der Okkupation der Stadt Wilna durch die Zeligowskischen Truppen dort aufzuhalten, und er hat den Eindruck mitgenommen, dass die Truppen Zeligowskis Angehörige des polnischen Heeres sind, die teils aus Galizien, Kongresspolen, oder dem Posener Polen stammen.

Nach dem Abzuge der litauischen Regierung und vor dem Einmarsch der polnischen Truppen gab es einen Staat Wilna, der von den diplomatischen Vertretern Frankreichs, Englands und Italiens unter dem Vorsitz des Chefs der französischen Militärmission in Litauen, Oberstleutnant Rebol, verwaltet wurde.

Dieser merkwürdige Zustand hatte ein ebenso schnelles wie klägliches Ende. Man wollte Zeligowski von der Existenz des Staates Wilna unter dem Protektorat der alliierten Mächte benachrichtigen aber Zeligowski und seine Truppen ignorierten diese Tatsache und liessen die sehr verblüfften ausländischen Vertreter auf dem St. Georgs-Prospekt stehen. Der Schweizer hatte den Eindruck, dass die Bevölkerung mit Ungeduld die Entfernung Zeligowskis aus Wilna erwartete, und das litauische Volk verlangt die Evakuierung des ihm gehörenden Gebietes.

„Überhaupt“, führt der Schweizer wörtlich aus, „habe ich mich nach allem, was ich auf meinen Reisen in 15 Monaten in Litauen, das ich von Memel bis Molodetschno, von Dünaburg bis Suwalki, bald per Bahn, bald im Auto, oder zu Pferde oder zu Fuss durchquert habe, davon überzeugt, dass die Frage der Abstimmung unvereinbar ist mit der Wilnaer Frage und mit der Frage von Südostlitauen, und es gibt in der ganzen Welt keinen Litauer, der seine Zustimmung zu einem Verzicht auf seine Hauptstadt geben wird, und es gibt keinen einzigen, den nicht allein der Plan, eine Volksabstimmung zu veranstalten, schon aufs Ausserste verletzen würde. In den weiten Wäldern des Landes habe ich einfache Bauern getroffen, welche noch niemals in Wilna gewesen waren, weder lesen noch schreiben konnten und trotzdem mit Begeisterung von dieser Stadt sprachen. Wilna ist der nationale Traum, welcher unaufhörlich das litauische Gemüt beschäftigt; Wilna einer Volksabstimmung unterziehen, hiesse die heiligsten Rechte, die innersten Gefühle des Volkes verletzen, und der Verlust von Wilna und seiner Umgebung würde Litauen und den ganzen Osten Europas in ein Chaos von Revolutionen und Kriegen stürzen.“

Interessant war es festzustellen, dass nicht nur die Litauisch, sondern auch die polnisch sprechende Bevölkerung von einer Angliederung Wilnas an Polen nichts wissen will. Polonisierte Litauer haben mir erklärt, dass sie trotz ihrer polnischen Sprache sich als Söhne des litauischen Landes fühlen. Man darf nicht vergessen, dass Wilna das religiöse Zentrum Litauens ist, wie Tschenstochau für Polen, Lourdes für Frankreich und Einsiedeln für die katholische Schweiz; wir dürfen auch ferner nicht vergessen, dass ein Wilna, welches Polen einverleibt wird, nichts mehr als eine arme Provinzstadt an der Grenze des Landes sein würde, während es für Litauen die ruhmvolle Hauptstadt und die Schwelle zwischen Ost- und Westeuropa bedeutet.

Die Frage der Volksabstimmung erlangt eine noch viel grössere Bedeutung für die gesamte zivilisierte Welt, wenn man in Betracht zieht, wie weit Deutschland und die Bolschewisten daran interessiert sind. Einer wie der andere sind ausgesprochene Gegner einer Zerstückelung Litauens zu Gunsten Polens und würden nicht zögern, dem Lande ihre Hilfe gegen Polen anzubieten. — Der Verfasser weist zum Schluss auf die grosse Gefahr hin, welche in der Schwächung Litauens für den ganzen Westen Europas liegen würde, da mit der Niederwerfung des litauischen Bollwerkes dem Bolschewismus der Weg nach dem Westen Europas geöffnet sein würde. Mit einem Appell an die schweizerische Nation, die Aufmerksamkeit auf Litauen, das er die „Baltische Schweiz“ nennt, weil das litauische Volk einen dem schweizerischen Unabhängigkeitskampfe ähnlichen Kampf führt, zu richten, schliesst, der Verfasser seinen sehr bemerkenswerten Aufsatz.

Die polnisch-französischen Pläne.

PARIS, 9. 2. (Elta).

Über den Zweck des Besuches Pilsudskis in Paris veröffentlicht der „Temps“ aus der Krakauer „Nowa Reforma“ folgende wichtigeren Punkte.

Persönliche Fühlungnahme des polnischen Staatschefs mit dem Präsidenten Millerand und den Mitgliedern der französischen Regierung, aus der sich für Polen wichtige Folgen ergeben würden; umfassende Erörterung der polnischen Frage; da Frankreich sich in seiner Ostpolitik auf Polen stützen will, wird es darauf eingehen, zusammen mit den polnischen Staatsmännern über geeignete Mittel für die Hebung der schwierigen Lage Polens in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht zu beraten. In erster Linie gehört hierzu ein Handelsabkommen zwischen Frankreich und Polen. In politischer Hinsicht ist ein Abkommen hinsichtlich des deutschen Problems vorgesehen, wodurch der Boden für eine zukünftige Militärkonvention zwischen den beiden Ländern gewonnen werden soll.

Das Urteil in dem Wilnaer

Bolschewisten-Prozess.

Warschau 9. 2. (Elta).

Nach einer Meldung des „Rabotnik“ fand am 28. Januar in Wilna die letzte Sitzung des Gerichtshofes in dem Prozess gegen die bolschewistische Geheimorganisation statt. Die Anklage auf Mordversuch an Zeligowski wurde fallen gelassen. Dagegen wurden wegen Spionage die Angeklagten Sackheim, Korsakow, Weissbach, Rotskow, Zielenkow und Swietschnikow zum Tode verurteilt. Sonja Strugatsch, gegen welche Anklage auf Bestechung erhoben worden war, wurde zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Missglückter Streik.

Warschau, 9. 2. (Elta)

Nach einer Warschauer Radiomeldung beabsichtigte die kommunistische Partei Polens, einen Eisenbahnerstreik in Szene zu setzen. In Lublin, Radom und an anderen Plätzen begann vor zwei Tagen ein kurzer Streik. In Warschau streikten die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten. Gleich im Anfang misslang der Streik, da die Eisenbahner gegen die kommunistische Agitation waren.

Keine Einigung zwischen Bayern und dem Reiche.

Berlin, 9. 2. (Elta).

Wie das Berliner „Elta“-Büro meldet, sind die Verhandlungen zwischen der bayrischen und der Reichsregierung wegen der Pariser Entwaffnungsforderungen ergebnislos verlaufen.

Berliner Börse vom 10. Februar.

			Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M.	234.75	235.25
New-York	1 Dollar	„	60.18	60.32
Amsterdam	1 Gulden	„	20.62	20.67
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„	13.43	13.48
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„	11.26	11.28
Zürich	1 „ (franz.)	„	9.76	9.79
Paris	1 „ (franz.)	„	4.32	4.32
Brüssel	1 „	„	—	—
Rom	1 Lire	„	2.18	2.18
Helsingfors	1 Mark (finn.)	„	2.07	2.08
Warschau	1 „ (poln.)	„	—	—

GESETZ

über das Staatsversicherungs-Amt. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. In Litauen wird ein Versicherungsamt geschaffen, das dem Ministerium für Finanzen, Handel und Gewerbe unterstellt ist.

§ 2. Das Versicherungsamt führt den Namen „Litauische Staatsversicherung“; sie ist eine selbständige juristische Person, arbeitet mit eigenem Kapital, verantwortet selbst, hat das Recht Verträge zu schliessen und Prozesse zu führen.

Zusatz 1. Das litauische Staatsversicherungsamt führt ein Dienstiegel.

Zusatz 2. Jeder Versicherungszweig innerhalb des Versicherungsamtes hat eine besondere Rechnung zu führen.

§ 3. Das litauische Staatsversicherungsamt führt 1) alle Geschäfte der Staatsversicherung, zieht von den Versicherungsnehmern die Prämien ein, zahlt die Entschädigungen gemäss den geltenden Bestimmungen aus; 2) gibt sein Gutachten zu Bestimmungen ab, die zur Bestätigung eingereicht werden und 3) beaufsichtigt und kontrolliert alle anderen in Litauen bestehenden Versicherungsämter.

§ 4. Das litauische Staatsversicherungsamt kann Rückversicherungen anderer Versicherungsämter nur für die Versicherungszweige annehmen, die es selbst versichert.

§ 5. Das Amt hat für jeden Versicherungszweig die Statuten aufzustellen und jeden Versicherungsnehmer damit bekannt zu machen. In den zur Ausgabe gelangenden Versicherungsverträgen (Police) müssen diese Statuten abgedruckt sein.

§ 6. Die Geldoperationen des Versicherungsamtes können, mit Genehmigung des Verwalters des Versicherungsamtes und gemäss den vom Ministerium für Finanzen, Handel und Gewerbe bestätigten Vorschriften, durch alle staatlichen Behörden, durch die Organe der Selbstverwaltung, Privatinstanzen und Privatpersonen vorgenommen werden.

§ 7. Nicht weniger als die Hälfte des Betriebskapitals und der Reserven ist in verzinslichen Staatspapieren anzulegen, der Rest des Kapitals und der Reserven kann in anderen, vom Staat garantierten, verzinslichen Papieren oder in staatlichen Betrieben angelegt oder endlich auf Immobilien ausgegeben werden. Andere Gelder und Vermögenswerte können a) auf Kündigung, auch für längere Zeit, bei der Staatsbank oder, mit Zustimmung des Finanzministeriums, bei anderen Kreditinstituten eingezahlt werden, b) in den Kassen des Versicherungsamtes gehalten, c) zur Beschaffung der für das Amt erforderlichen Mobilien und Immobilien verwendet und d) zur Erledigung der Versicherungsgeschäfte in laufender Debitorenrechnung gehalten werden.

Zusatz. Darlehen können nur mit Genehmigung des Finanzministers gegeben werden. (Fortsetzung folgt).

Belgien verzichtet auf die Konfiszierung deutschen Eigentums.

NAUEN, 9. 2. (Elta)

Nach einer Nauener Radiomeldung machte die belgische Regierung bekannt, dass sie auf das ihr aus dem Friedensvertrag zustehende Recht der Konfiszierung deutschen Eigentums verzichte.

Keine Einstellung des Schiffbaus in Amerika.

LONDON, 9. 2. (Elta)

Nach einer Reutermeldung aus Washington hat die Marinekommission des Senates auf eine An-

frage des Senators Borah geantwortet, dass die Gerichte über eine halbjährige Einstellung des Baus der unbedingt erforderlichen Schiffe von Seiten der Regierung der Vereinigten Staaten jeder Grundlage entbehre.

Lenin contra Trotzki.

WARSCHAU, 8. 2.

Nach hier eingetroffenen Meldungen bestätigt sich die Uneinigkeit zwischen Lenin und Trotzki bezüglich des Vertrages mit England: Lenin sei Anhänger, Trotzki—Gegner der Unterzeichnung des Vertrages. Der Gegensatz zeigte sich auch auf dem Gebiet der Beziehungen zu den Gewerkschaften der Länder.

Die russisch-rumänischen Beziehungen.

PARIS, 8. 2.

Havas zufolge besagt ein Radiotelegramm aus Moskau, dass Tschitscherin ein Telegramm der rumänischen Regierung erhalten habe, in welchem diese im einzelnen erklärt, dass Abgeordnete der beider Parteien eine gemeinsame Liste von Fragen aufstellen, die der rumänisch-russischen Konferenz vorgelegt werden sollen. Die rumänische Regierung schlägt vor, die Konferenz in Riga abzuhalten.

Gegen das Haus Habsburg.

WARSCHAU, 8. 2. (Elta)

Nach einer Warschauer Radiomeldung bestreiten polnische offizielle Kreise die Nachricht, dass Polen das Ersuchen des tschecho-slowakischen Aussenministers Benesch, sich an einer gemeinsamer Aktion gegen die Rückkehr des Hauses Habsburg auf den ungarischen Thron zu beteiligen abgelehnt habe.

Nach einer anderen Meldung dementieren die Tschechen die Äusserung des tschechischen Gesandten in Warschau, wonach die Grenze des Tschecher Gebietes zu Gunsten Polens berichtigt werden sollte.

Amerikanische Hilfe für Lettland.

RIGA, 9. 2. (Elta)

Nach einer „Leta“-Meldung hat die amerikanische Hilfsorganisation für die Länder Westrusslands und der baltischen Staaten in Riga und Libau einige Stellen für die Verpflegung der hungernden Kinder eingerichtet. Die Zahl der in Betracht kommenden Kinder in Riga beträgt 17 500. Der erste amerikanische Lebensmitteltransport ist bereits eingetroffen.

Postverkehr Lettland — Russland.

RIGA, 9. 2. (Elta)

Nach einer „Leta“-Meldung wird in der kommenden Woche der Postverkehr zwischen Lettland und Russland eröffnet werden. Betreffs des Telegraphenverkehrs sind Missverständnisse entstanden. Die lettischen Vertreter verlangten die unbedingte Hinterlegung eines Deposits für den telegraphischen Transitverkehr. Man erwartet aber, dass diese Streitfrage zur gegenseitigen Zufriedenheit gelöst und in aller Kürze auch der Telegrammverkehr eröffnet werden wird.

Das neue griechische Kabinett.

BERLIN, 6. 2. (Elta)

Nach einer Meldung des Berliner „Elta“-Büros hat Kalogeropoulos das neue griechische Ministerkabinett aus den Mitgliedern des alten Kabinetts, mit Ausnahme von Rhallys, gebildet. Kriegsminister ist jetzt Gunaris.

Die traurige Lage der Litauer in Konstantinopel.

KOWNO, 9. 2. (Elta)

Von den Vorsitzenden des litauischen Komitees in Konstantinopel, Kapitän Blawieschtschunas, erhalten wir Nachricht über die traurige Lage der Litauer, die gelegentlich des Rückzuges der Wrangel-

Armee nach Konstantinopel geflohen waren. Die Leute sterben Hungers, da ihnen von keiner Seite Hilfe zuteil wird. Den Bemühungen Blawieschtschunas ist es gelungen, von der italienischen Regierung die Zustimmung zu der Rückkehr unserer Brüder auf dem Wege über Triest zu erlangen. Ingenieur Peter Wileischis ist mit einem Sonderbericht über die Lage unterwegs.

Handelsteil.

Der Handelsverkehr mit Schweden frei.

NAUEN, 9. 2. (Elta)

Nach einer Nauener Radiomeldung hat die schwedische Regierung die staatliche Kontrolle über den Aussenhandel aufgehoben. Der schwedische Export ist jetzt ganz, der Import im Prinzip freigegeben.

Ein grosser polnischer Handelskonzern.

Der Bedarf an enormen, früher kaum geahnten Kapitalsummen zieht es nach sich, auch in Polen wie es im Westen seit Jahr und Tag der Fall ist, die Notwendigkeit der Konzentrierung der Kapitalien und Arbeitskräfte in der Industrie, im Handel und im Bankwesen. So ist vor kurzem ein mächtiges Handelssyndikat für den Auslandverkehr unter der Firma „Polska Spolka Akcyjna“ ins Leben gerufen worden. Das vorläufige Stammkapital beträgt 100 Mill. Mark, was jedoch bedeutungslos ist, wenn bedacht wird, dass die Gesellschaft zu ihren Gründern die mächtigsten Institute und Associationen Polens zählt. An der Spitze stehen vor allem die grössten und kapitalkräftigsten Banken, wie z. B. die Bank für Handel und Industrie und die Handelsbank, ferner die Ostbank in Warschau, die Bank für Klempolen in Krakau usw. Um die Banken herum gruppieren sich viele von diesen kontrollierten Handels- und Industrieunternehmungen, so z. B. die grossen und allgemein bekannten Metallwerke Ostrowitzer, Starachowitzer und B. Handkeanstalten, weiter Sosnowitzer Röhren- und Eisenwerke. Die Textilindustrie ist durch den Lodzer Textilindustriellenverband und den Verein für Stoff- und Textilwarenverkehr in Bielitz vertreten. Aus der Branche des Handels mit Ackerbauprodukten und Nahrungsmitteln gehören zu den Gründern unter anderen die Aktiengesellschaft für den Handel mit Bodenfrüchten, für den Verkehr mit Eiern und Geflügel „Ovum“, galizische Vieh- und Schweinevertriebsgesellschaft. Von den grösseren Handels- und Speditionsvereinigungen gehören zu dem Syndikat u. a. L. I. Borkowski, polnische Handelsaktiengesellschaft, „Agruparia“, Importgesellschaft, Baltische Kommissionsbank, Hermann Mayer, Grosshandlungshaus, Union Liberty Company in Poland, schliesslich die Firma „Polski Transport“, die Polnisch-Baltische Handels- und Transportgesellschaft. In den Verwaltungs- und Aufsichtsrat dieses neuen Konzerns, welcher den abgekürzten Namen „Polblok“ trägt, wurde eine Reihe von tüchtigen und bedeutenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Finanzen, des Handels und der Industrie herangezogen.

Vermischtes.

Nach einer Meldung des „Strašch Litwij“ hat sich der Bruder des berühmten Schriftstellers Dimitrij, Konstantin Mereschkowski, im Genf das Leben genommen. Mereschkowski hat sich um die Wissenschaft auf dem Gebiete der Chemie und Botanik beträchtliche Verdienste erworben; sein Name war unter den Wissenschaftlern von ganz Europa sehr gut bekannt. In Petersburg war er Professor der Pflanzenphysiologie. — Er hinterliess einen Brief, in dem er die Beweggründe zu seinem Schritt in die Worte zusammenfasst: „Ich besitze schon lange nichts mehr. Ich bin zu alt zur Arbeit und zu arm, um leben zu können.“

Bestens eingeführte für eine **GENERALVERTRETER** Rauchrequisiten-Fabrik (Tabak-Pfeifen u. Zigarettenspitzen) **GESUCHT.** Phillipp Bermann, Wien, VI. Mariahilferstrasse 66.

!! SCHERZARTIKEL !!
Mustersendung von M. 100—an gegen Vorauszahlung.
56 Luise Langer, Chemnitz Sa. 11, Matthesstr. 40

Drogen, Parfümerien u. sämtl. photograph. Artikel.
Provisor A. Burstein.
Kowno, Gedymino g-ve 23. Telef. 77.
vis-a-vis d. Kathedrale
Wärmflaschen „Termos“ für Kaffee, Tee u. s. w.
Parfümerien erster franz. Firmen.
Echte Rasierklingen „GILETTE“.

MISSERFOLGE AUSGESCHLOSSEN.
Dir. Bernhardt Heyde, Niedersedlitz Sa.
führt kostenlosen Nachweis für die Herstellung von
Lacken, Firnissen
Schuhcreme, Ofenglanzpaste etc.
Keine besonderen Einrichtungen benötigt.

Tabak u. Zigaretten
O. ISSERLIS
Tabak: „Solonas“ 1/2 Pfd. . . . 20.-Mark
„Smirna“ 12 „
„Basma“ 9 „
„Jalta“ 7 „
Cigaretten ohne Mundstück „Rekordos“ 35 Pf.
„Idealas“ 30 „
„Extra“ 35 „
„Prezidentas“ 30 „
„Laise“ 30 „
„Marute“ 25 „
„Birute“ 25 „
„Lyra“ 20 „ 15